

«Es geht immer fair zu»

Alt St. Johann Rolf Schlumpf trainiert für Procap Gruppen im Unihockey und Basketball. Seine Schülerinnen und Schüler spielen ohne Hemmungen.

Christiana Sutter
redaktion@toggenburgmedien.ch

Es ist Mittwochabend. In der Turnhalle Kastel in Sargans wird Basketball gespielt. Die Sportler stehen in Reih und Glied vor dem Basketballkorb. Jeder hat einen Ball in der Hand. Die Aufgabe ist es, den Korb mit einem gezielten Wurf zu treffen. Der Sportlehrer Rolf Schlumpf aus Alt St. Johann steht an der Seitenlinie der Halle und beobachtet und motiviert die Männer und Frauen im Training. «Ein super Wurf», ruft er Florian zu. Florian ist Basketballer bei den Gonzen Rockets – und er hat Trisomie 21, auch bekannt als das Down-Syndrom. «Basketball isch mis Bluet», sagt Florian. Man spürt, die handicapierten Sportler sind Feuer und Flamme für ihren Sport.

Der Toggenburger Rolf Schlumpf engagiert sich bei Procap Sarganserland-Werdenberg als Sportlehrer für Menschen, die ein Handicap haben. Procap bietet Menschen mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen die Möglichkeit, Sport auszuüben. Insgesamt gibt es drei Basketballmannschaften, eine Torballgruppe für Sehbehinderte, zwei Fussballmannschaften, eine Bocciamannschaft und je eine polysportive Gruppe in Werdenberg und im Sarganserland. Die Lektionen werden auf die Teilnehmer angepasst. Rolf Schlumpf trainiert eine Gruppe im Unihockey und Basketball. «Diese Menschen haben so viel Spass und sind mit Herzblut dabei.» Rolf Schlumpf meint, dass das wahrscheinlich auch der Grund sei, warum sich die beeinträchtigten Sportler während dieser Zeit voll auf die Sportart konzentrieren können.

Das Ziel sind die nationalen Summergames

«Sport ist mein Leben», sagt der 25-jährige Rolf Schlumpf. Er ist in Alt St. Johann aufgewachsen. Seine liebste Sportart ist Skifahren. Mit den Ski ist er gross geworden. Schlumpf war im Skiclub und hat Skirennen bestritten und er hatte Träume. Als 15-jähriger jedoch nahm seine junge Skirennfahrer-Karriere ein abruptes Ende. Seine Hüften begannen, Probleme zu bereiten. Man suchte ein Jahr nach der Ursache, bis die Ärzte feststellten, dass er ein Geburtsgebrechen an beiden Hüften hat. Beide Hüftgelenke wurden operiert. Im Nachhinein sieht Schlumpf diese Hüftprobleme auch als Chance. «Ich wäre heute nicht da, wo ich jetzt bin», sagt er und strahlt über sein ganzes Gesicht. Für einen kurzen Moment wird Schlumpf nachdenklich, denn ihm ist bewusst, dass er Glück hatte. Wenn die Opera-



Sportlehrer Rolf Schlumpf im gemeinsamen Training mit Florian. Er ist Basketballer bei den Gonzen Rockets.

Bilder: Christiana Sutter

tionen nicht positiv verlaufen wären, könnte es sein, dass er körperlich beeinträchtigt wäre. «Irgendwo habe auch ich ein Handicap. Und jetzt kann ich alle Sportarten ausüben, die mir Spass machen.» Skifahren ist noch immer eine seiner liebsten Sportarten. Rolf Schlumpf ist Fahrer des Ski-Demo-Teams Toggenburg. Dieses Team ist an den Schweizer Meisterschaften der Skischulen jeweils in den vordersten Rängen anzutreffen.

Bevor er sich zur Zweitausbildung zum Sportlehrer in Magglingen entschied, absolvierte er in Alt St. Johann eine Lehre als Bodenleger. Während des Studiums ist er jede Woche zwei Stunden von Magglingen ins Sarganserland gefahren. Bereits während der Ausbildung hatte er die Möglichkeit, sich mit dem Thema «Sport mit beeinträchtigten Menschen» zu befassen. «Der Sport steht bei diesen Menschen im Zentrum, ist aber nicht leistungsorientiert. Das gefällt mir.» In diesem Jahr haben die handicapierten Sportler ein Ziel. Sie wollen im Mai an den nationalen Summergames in Genf teilnehmen. Dafür hat das Sportteam um Rolf Schlumpf auf Facebook einen Account mit dem Namen «Procap goes Olympia» erstellt. Es sind auch Aktionen geplant, an denen die Sportlerinnen und Sportler aktiv dabei sind und in Kontakt mit anderen Menschen kommen, die sie finanziell unterstützen. Denn nicht jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, sich diesen Traum zu erfüllen. Das Procap-Sport-Team ist auf Sponsoren und Gönner angewiesen. Für diese speziellen Sportler wäre es das Grösste, an ihren Olympischen Spielen im Mai teilzunehmen.

Bedenken und Hemmschwellen überwinden

Auch in Nesslau und Bütschwil gibt es polysportive Sportgruppen von Pro-

cap. «Wir beabsichtigen ebenfalls, an den Summergames teilzunehmen», erzählt Vreni Scharrer aus Nesslau. Erst kürzlich hatte die Gruppe an der Turnerunterhaltung in Nesslau einen Auftritt. Mit Flyern will die Sportgruppe von Procap Toggenburg auf sich aufmerksam machen. Sie hofft, dass noch mehr Sportler mit einem Handicap bei ihnen teilnehmen werden.

Rolf Schlumpf engagiert sich als Sportlehrer bei Procap.

cap. «Wir beabsichtigen ebenfalls, an den Summergames teilzunehmen», erzählt Vreni Scharrer aus Nesslau. Erst kürzlich hatte die Gruppe an der Turnerunterhaltung in Nesslau einen Auftritt. Mit Flyern will die Sportgruppe von Procap Toggenburg auf sich aufmerksam machen. Sie hofft, dass noch mehr Sportler mit einem Handicap bei ihnen teilnehmen werden.

Rolf Schlumpf hat mit seinen 25 Jahren bezüglich Sport schon viel erlebt. Als ehemaliger Leistungssportler war er sehr fokussiert. «Viele Spitzensportler könnten sich eine Scheibe von diesen Procap-Sportlerinnen und Sportler abschneiden, beispielsweise was Fairplay angeht.» Egal ob ein Spieler über die Füße eines Gegners stolpert, es wird ihm geholfen und man entschuldigt sich. Schlumpf erzählt, dass es auch mal Rangeleien gibt, «aber es geht immer fair zu und her». Auch was die Hemmschwellen betrifft, hat er seine Erfahrungen gemacht. «Diese speziellen Sportler nehmen dir alle Bedenken und Hemmungen ab. Sie kommen ohne Vorurteile auf dich zu.» Bei seinen Ausführungen strahlen Schlumpfs Augen. Er ist Feuer und Flamme für den Sport.



Skifahren gehört heute noch zu Rolf Schlumpfs liebsten Sportarten. Früher fuhr er Rennen, bis ihn seine Hüften ausbremsten.

Keine Ausgabe am 1. Februar

«A – Die Toggenburger Wochenzeitung» macht während der Sportferien Pause.

Das nächste «A» erscheint am Donnerstag, 8. Februar 2018.